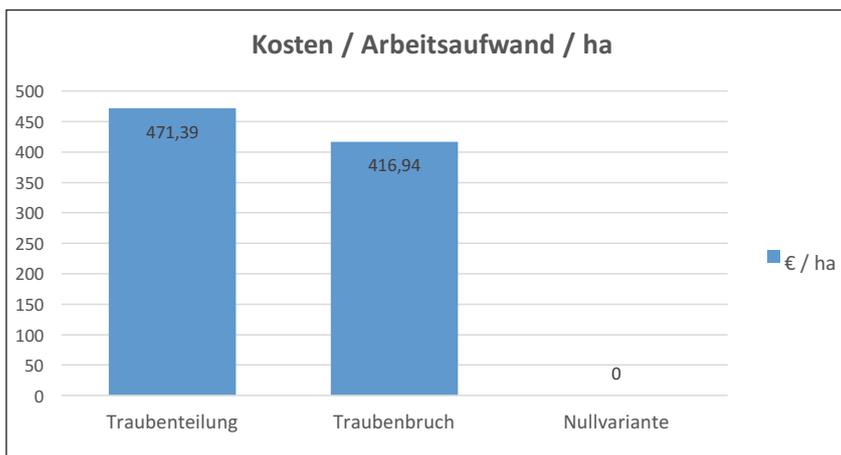
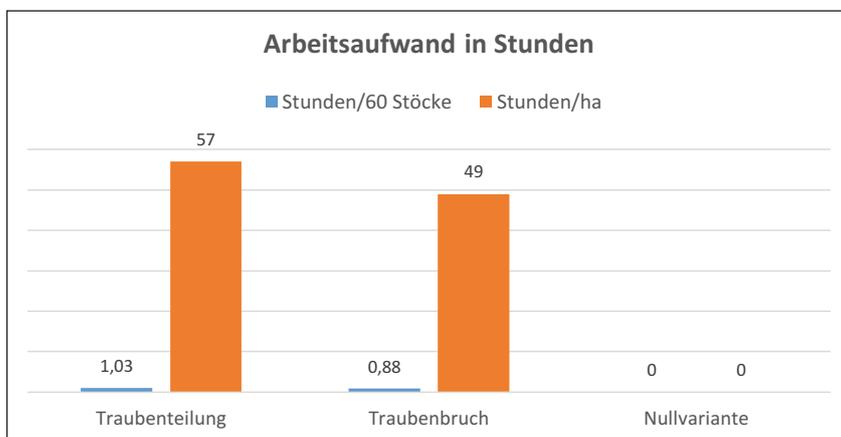
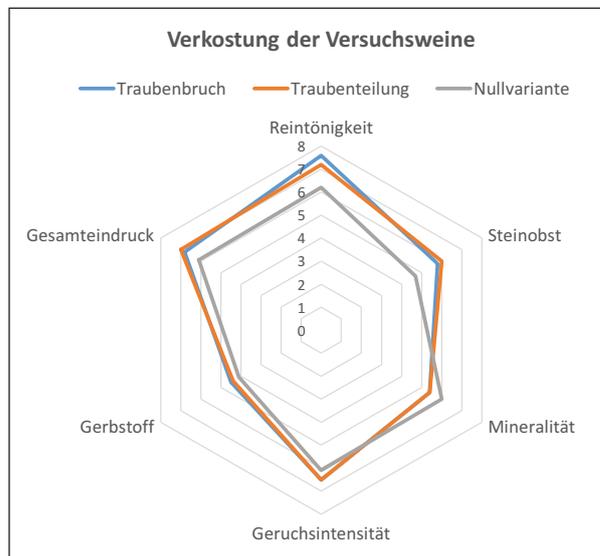


Arbeitsaufwand und Kosten

Die Traubenteilung hatte den höchsten Arbeitsaufwand mit 57 Stunden am Hektar. Den Traubenbruch erledigt man schneller mit 49 Stunden am Hektar.

Mit € 471,39 (Kollektivvertrag Facharbeiter im Weinbau) ist die Variante Traubenteilung der teu-



erste Arbeitsvorgang. Bei der Nullvariante hat man keine Arbeit und auch keine Kosten.

Fazit

Qualitativ hat sich die Variante Traubenteilung als beste Methode bewährt, waren dabei doch die wenigsten Trauben mit Botrytis befallen und der Wein schnitt bei der

sensorischen Verkostung am besten ab. Als nachteilig sind aber der enorme Zeitaufwand und die damit verbundenen Kosten anzusehen. Eines ist klar, egal ob Traubenteilung oder Traubenbruch – eine Traubenausdünnung bei der Sorte Riesling bewährt sich in qualitativer Hinsicht auf jeden Fall.

Mulchbürstkombination aus dem Haus Maschinenbau Held in Leutschach bewährt sich in der Praxis

In vielen Feldversuchen bewährt sich das Kombinationsgerät der Firma Held aus Leutschach. Praxisbetriebe wie die Weingüter Frauwallner/Straden, Erwin Sabathi/Leutschach, Koller Lieleg/Eichberg, Schauer/Kitzeck, Kratzer/Kittenberg sowie die beiden Institutionen Obst – Weinbauschule Silberberg und die Landesversuchsanstalt Haidegg testen das Gerät und können durchwegs positive Bewertungen abgeben. Allen voran ist die Reduktion zweier Arbeitsgänge auf einen anzuführen, was sich in Zeiterparnis, geringerem Kraftstoffverbrauch, geringeren Wartungskosten des Traktors und geringerer Bodenverdichtung niederschlägt.

Einige technische Details sprechen für den Einsatz dieses Gerätes. Durch die kompakte, kurze Bauform sind Wendemanöver leichter durchzuführen,



ren, der mögliche Spurwechsel während der Fahrt vermeidet zudem Bodenverdichtung.

Die Führung des Geräts als Parallelogramm ermöglicht schonendes Bürsten im Stockbereich, weiters wird die gleichmäßige Verteilung des Mulchgutes mit geringer Schwadenbildung, dadurch rascher Abrotte und geringerer Abrutschgefahr sehr positiv angeführt.

Das Mulchgerät besteht aus drei ge-

genläufigen, leistungsfähigen Schneidrotoren, die durch den sehr gut abgestimmten Einsatz von Hardyscheiben im Falle von Widerständen im Gelände geschont sind.

Auch die großen Gummiräder für die leichtere Bewegung des Geräts wird von Anwendern als optimal bezeichnet.

Das Bürstgerät ist als hydraulisches Zwischenstockgerät mit Bandrotor für die mechanische, ökologische Un-

krautentfernung ausgeführt, wobei der geringe Verschleiß durch die Verwendung von Bändern und dadurch weniger Rückstände im Weingarten positiv bewertet werden. Die mechanische Beikrautentfernung ermöglicht den Verzicht auf Herbizideinsatz, der Nebeneffekt der Entfernung von Stockaustrieben im gleichen Arbeitsgang erspart Arbeitszeit.

Das Gerät ist relativ einfach auf die meisten gängigen Mulchgeräte nachzurüsten, unabhängig ob geschoben oder gezogen.

Der Betrieb Held mit seinem jungen, engagierten Team verfügt gleichzeitig über langjährige Erfahrung und kann sehr flexibel auf Kundenwünsche oder geänderte Anforderungen reagieren. Als Vertriebspartner konnte die Fa. Lindner in Hirnsdorf www.hindner.at gewonnen werden.